

OFFENER Brief

Februar 2015

Sehr geehrter Herr Broß,  
sehr geehrter Herr Guhl,  
sehr geehrter Herr Huber,  
sehr geehrter Herr Hauser,

Wir, die Lokale Agendagruppe „Neue Wohn-und Lebensformen“ und der W.I.R.- Verein (Wohnen in Rottweil) haben in unserer letzten Sitzung beschlossen, unser Engagement zur Umsetzung des sozialen Projektes: „Mehrgenerationenwohnen im Spital“ zu beenden.

Unser Entschluss ist durch folgende Tatsachen begründet:

- Die Projektgruppe „Nachnutzung Spital“, bestehend aus VertreterInnen des Gemeinderates und der Verwaltung, hat eine Auswertung der 1. Ideenwerkstatt ( 29.03.2012) zur Spitalnachnutzung vorgenommen. Ergebnis war ein eindeutiges Votum zu Gunsten „Spital als Ort des Wohnens“, in welcher Form auch immer.  
Wir stellen fest, dass dieses Votum Ihrerseits nicht weiter berücksichtigt wurde und wird. Vielmehr liegt Ihre Priorität darin, einen Investor für einen Hotelbetrieb im Spital zu finden, d.h. das Ergebnis der Ideenwerkstatt nicht umzusetzen.
- Wir erkennen keine Verantwortung Ihrerseits dafür, die historische Entwicklung und Bedeutung des Spitals zu berücksichtigen und dementsprechend die Chance für eine kulturelle und soziale Nutzung zu ergreifen.
- Wir bedauern in diesem Zusammenhang, dass Sie unseren Kontakt zur „I3Community“, die erfolgreich und preisgekrönt in BW Projekte des Mehrgenerationenwohnens in Zusammenarbeit mit Kommunen umsetzt, nicht genutzt haben um sich über eine mögliche Realisierung für das Spital zu informieren.
- Wir, die Lokale Agendagruppe und der W.I.R.- Verein haben in der Vergangenheit lediglich 60 Min. zur Verfügung bekommen um unsere Umsetzungsvorschläge für ein Mehrgenerationenwohnen unter sozialen Gesichtspunkten zu präsentieren. Im Anschluss wurden wir weder über ein weiteres Vorgehen informiert noch bekamen wir konkrete Antworten auf unsere schriftlichen Anfragen. Vielmehr wurden wir auf spätere Zeitpunkte vertröstet. Dies ist für uns nicht mehr akzeptabel.
- Durch diesen über zwei Jahre andauernden Schwebezustand sind uns am Mehrgenerationenwohnen interessierte Bürgerinnen und Bürger in der Mitarbeit verloren gegangen.
- Auch ist dadurch unsere anfangs sehr hohe Motivation, in Rottweil ein Modell des gemeinschaftlichen Wohnens zu etablieren, das dem demografischen Wandel entspricht und auf positive Erfahrungen von Projekten anderer Städte basiert, deutlich gesunken.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Schwörer  
für die Agendagruppe und den W.I.R.-Verein